C 50834

Fahnenlied

für die

Nationalgarde Wien's.

Den

Nationalgardisten der Leopoldstadt

gewidmet.

Druck von Josef Stöckholzer v. Hirschfeld.

C

Hoch schwingt die Fahne, himmelan!
Von dort stieg ja die Freiheit nieder;
Steht fest zusammen, Mann an Mann,
Und denkt: Wir Alle sind jetzt Brüder!
Und wer nicht gleichen Sinnes ist,
Der sei kein Nationalgardist!

Der Kaiser hat dem Volk vertraut,
Und wollt' ihm seine Liebe zeigen;
Drum gab er uns die Eisenbraut,
Des Mannes schönsten Schmuck, zu eigen.
Und wer die Braut nicht froh begrüßt,
Der sei kein Nationalgardist!

Nicht Durst nach Ehre, Ruhm und Gold,
Bewaffne je des Bürgers Rechte,
Das sei sein Lohn, sein Ehrensold,
Daß er für Recht und Freiheit fechte.
Und wer nicht gleichen Sinnes ist,
Der sei kein Nationalgardist!

Für Fürst und Constitution
Soll unser Blut, wenn's Noth thut, fließen,
Drum wollen um des Kaisers Thron
Wir den Psalm der Treue schließen.
Und wer nicht gleichen Sinnes ist,
Der sei kein Nationalgardist!

Steht fest zusammen, Mann an Mann!
Die Eintracht sei uns Oriflamme!
Europa schau uns staunend an,
Und sag: Die sind von echtem Stamme!
Und wer nicht gleichen Sinnes ist,
Der sei kein Nationalgardist!

J. N. 74623

Ein Hoch dem Kaiser, dessen Hand,
Der Freiheit Banner uns entfaltet!
Und hoch, ja hoch dem Heimathland,
Wo Treue noch und Eintracht waltet!
So denkt und handelt, daß ihr's wißt,
Der Wiener Nationalgardist!

K.K. WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wien am 17. März 1848.

Louis Friederich,
Nationalgardist der Leopoldstadt.

Sammlung L. A. Frankl

Ra 1207
G0143